

DIE FABRIKBETRIEBE IN DER STADT ZÜRICH

(Ergebnisse der Eidgenössischen Betriebszählung vom 24. August 1939)

Gemäß Bundesratsbeschluß vom 17. Januar 1939 ist am 24. August 1939 eine Eidgenössische Betriebszählung durchgeführt worden. Es war dies die dritte derartige Zählung in unserem Lande; die erste hatte bereits im Jahre 1905 und die zweite im August 1929 stattgefunden. Bis die vollständigen Ergebnisse der neuesten Inventaraufnahme der Wirtschaftskräfte der Schweiz, die bezweckte, «neue Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes zu gewinnen», vorliegen werden, mag noch geraume Zeit verstreichen. Um über die Entwicklung der nicht allzu umfangreichen, für die Städte besonders wichtigen Betriebskategorie «Fabriken» möglichst bald unterrichtet zu sein, hat unser Amt seinerzeit von den Fragebogen, die stadtzürcherische Fabrikbetriebe betreffen, Abschriften erstellt. So waren wir in der Lage, die gewünschten Auszählungen selber vorzunehmen. Diese wurden auf einige wenige, bereits in der vorausgegangenen Betriebszählung berücksichtigte Merkmale beschränkt. Damit die Vergleichbarkeit mit den auf später zu erwartenden Resultaten gesichert sei, welche das Eidgenössische Statistische Amt für die Fabriken wie die übrigen Betriebe für das ganze Land, die Kantone und die größeren Städte ermitteln wird, ist die Gliederung nach Betriebsarten in Zusammenarbeit mit der genannten Amtsstelle erfolgt.

Als Fabriken oder Fabrikbetriebe sind hier in Übereinstimmung mit den Fabrikzählungen alle Betriebe oder Teilbetriebe gezählt worden, die dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt sind. Darüber bestimmen der Artikel 1 des Gesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken vom 18. Juli 1914 und Artikel 1 der Vollziehungsverordnung zum «Fabrikgesetz»:

Als Fabriken im Sinne des Bundesgesetzes vom 18. Juni 1914/27. Juni 1919 betreffend die Arbeit in den Fabriken werden betrachtet:

- a. industrielle Anstalten, die, bei Verwendung von Motoren, sechs und mehr Arbeiter beschäftigen,
- b. industrielle Anstalten, die, ohne Verwendung von Motoren, sechs und mehr Arbeiter und darunter wenigstens eine jugendliche Person beschäftigen,

- c. industrielle Anstalten, die ohne Verwendung von Motoren und jugendlicher Personen, elf und mehr Arbeiter beschäftigen,
- d. industrielle Anstalten, die eine unter den genannten Grenzen stehende Zahl von Arbeitern beschäftigen, aber außergewöhnliche Gefahren für Gesundheit und Leben der Arbeiter bieten oder in ihrer Arbeitsweise den Charakter von Fabriken unverkennbar aufweisen.

Diese Umschreibung stimmt weder mit der volkstümlichen Auffassung noch mit dem volkswirtschaftlichen Begriff «Fabrik» völlig überein, denn landläufig verstehen wir darunter einen gewerblichen Großbetrieb, und in ähnlicher Weise definiert Karl Bücher: «Fabrik ist diejenige Art des gewerblichen Betriebes, bei welcher ein Unternehmer regelmässig eine größere Zahl von Arbeitern außerhalb ihrer Wohnung in eigener Betriebsstätte beschäftigt.» Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird man diese unterschiedlichen Begriffsabgrenzungen nicht aus dem Auge lassen dürfen.

Fabriken und «Fabrikarbeiter» nach Betriebsgruppen

Wenn die Fabrikstatistik kein erschöpfendes Bild von der wirtschaftlichen Struktur unserer Stadt vermittelt, so ermöglicht sie es dafür, die industrielle Entwicklung an Hand zuverlässiger Zahlenangaben im Verlaufe mehrerer Jahrzehnte zu verfolgen. Denn die erste Eidgenössische Fabrikzählung ist bereits im Jahre 1882 vorgenommen worden und seither sind diese wichtigen Erhebungen mehrmals wiederholt worden. Ihre Resultate für Zürich sind in der Tabelle Seite 43 zusammengefaßt.

Bei der Betrachtung dieser Daten muß beachtet werden, daß die Zunahme der Zahl der Betriebe und der Arbeiter nicht ausschließlich eine Folge von Neugründungen oder Vergrößerungen von Fabriken ist. Vielmehr ist sie zum Teil lediglich darauf zurückzuführen, daß neue Industriezweige dem Fabrikgesetz unterstellt wurden. Vor allem gilt das für die ersten Jahre nach dem Inkrafttreten des Fabrikgesetzes (1. Januar 1878). Indessen läßt sich die Tragweite dieser Erweiterung des Geltungsbereiches des genannten Gesetzes heute nicht mehr abschätzen. Da die Neuunterstellungen in der Hauptsache kleinere Betriebe betrafen, so werden sie zwar

auf die Zahl der «Fabriken» von wesentlichem Einfluß gewesen sein, dagegen vermutlich die zeitliche Vergleichbarkeit der Zahl der «Fabrikarbeiter» in verhältnismäßig geringem Maße stören. Immerhin ist festzuhalten, daß der gesetzliche Begriff «Fabrik» sich im Laufe der Zeit gewandelt hat und daß sich überhaupt, wie bereits erwähnt, der rechtliche und der wirtschaftliche Begriff «Fabrik» (der übrigens auch nicht allgemein gültig abgegrenzt oder auch nur abgrenzbar ist) nicht decken.

Unsere Übersicht bezieht sich für die Zeit von 1882 bis 1929 auf die Stadt Zürich im Gebietsumfang von 1893 bis 1933. Für 1929 geben wir außerdem die für die heutige erweiterte Stadt geltenden und mit den neuesten Resultaten vergleichbaren Zahlen wieder.

Aus den Gesamtergebnissen geht hervor, daß sich die Zahl der Fabrikbetriebe von 1882 bis 1929 von 68 auf 686, also auf ziemlich genau das Zehnfache vermehrt hat. Durch die Eingemeindung von elf Vororten im Jahre 1934 sind nach dem Stand der vorausgegangenen Eidgenössischen Betriebszählung 120 Fabriken dazugekommen und seither hat ein Reinzuwachs um ein rundes Hundert die Zahl der zürcherischen Fabrikbetriebe auf 903 erhöht. Die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstehenden Personen, Arbeiter und Angestellte, ist bei weitem nicht im gleichen Maße gewachsen. Sie belief sich im Jahre 1882 auf 4832, hatte sich dann bis zum Jahre 1929 auf 23884, also etwa das Fünffache vermehrt, erfuhr durch die letzte Stadtvereinigung einen Zuwachs um rund 7500 auf 31351 Köpfe und blieb auch im Jahre 1939 mit 31677 «Fabrikarbeitern» fast auf der gleichen Höhe. Demnach ist die Zahl der «Fabrikarbeiter» — unter welcher Bezeichnung wir der Kürze halber alle dem Fabrikgesetz unterstellten Personen, Arbeiter und Angestellte, zusammenfassen — im siebenundfünfzigjährigen Zeitraum 1882 bis 1939 nur auf etwas mehr als das Sechsfache angestiegen, während heute die Zahl der Fabrikbetriebe mehr als dreizehnmal größer ist als anfangs der achtziger Jahre. Das mag angesichts der mächtigen Entwicklung einzelner Großbetriebe überraschen. Es erklärt sich aber leicht aus der erwähnten Ausdehnung des Geltungsbereiches des Fabrikgesetzes auf immer mehr auch kleinere Betriebe. Zudem sind im Laufe der Zeit nicht wenige große und mittlere Fabrikbetriebe, vor allem der Textilindustrie, eingegangen. Eine erstaunliche Vergrößerung hat die vorhandene Betriebskraft erfahren. Die Zahl der installierten PS betrug 1882 erst 2102, im Jahre 1929 bereits 42027, also fast zwanzigmal mehr (im erweiterten Stadtgebiet 53269 PS)

Fabrikbetriebe, Arbeiter und Betriebskraft nach Betriebsgruppen
 • 1882 bis 1939

Jahre 1)	Nahrungs-, Genuß- mittel	Beklei- dung, Reini- gung	Bau- indu- strie	Textil- indu- strie	Papier-, Kaut- schuk, Leder	Chemi- sche Indu- strie	Metall-, Ma- schinen- indu- strie 2)	Kraft-, Gas-, Wasser- versor- gung	Graphi- sche Ge- werbe	Zu- sam- men 3)
Betriebe										
1882	1	5	10	16	4	3	18	—	11	68
1888	14	11	30	27	6	4	32	2	32	158
1895	22	42	71	39	17	6	71	4	41	313
1901	26	56	82	40	16	5	96	2	55	378
1911	23	94	106	36	22	6	132	6	61	487
1923	31	194	89	35	24	13	146	11	61	605
1929	30	205	117	30	27	16	180	13	67	686
1929	35	211	149	37	32	27	227	15	72	806
1939	56	244	133	24	52	39	263	15	76	903
Unter Fabrikgesetz stehende Personen										
1882	42	327	443	1619	408	59	1599	—	335	4832
1888	243	568	889	1852	509	82	2019	80	671	6913
1895	557	1116	2227	2442	814	120	3049	87	1107	11519
1901	591	1383	1628	2867	765	127	3811	39	1582	12793
1911	838	2291	2692	2387	1158	159	5238	64	1996	16850
1923	821	4548	1758	2493	1193	200	5815	75	1942	18869
1929	1228	5205	2786	2239	1467	305	7790	79	2748	23884
1929	1517	5395	3589	2734	1699	454	13017	86	2823	31351
1939	1610	6198	2144	1270	2206	646	14627	101	2833	31677
Betriebskraft in PS										
1882	50	55	249	713	629	60	311	—	35	2102
1888	562	66	356	1181	634	61	543	8	77	3488
1895	1535	109	1061	1262	706	127	1323	1306	248	7677
1901	2167	185	1431	1801	907	124	1899	1700	543	10757
1911	2903	274	2622	1729	2324	198	3874	1800	1025	16949
1923	2740	505	2411	2657	2161	519	7456	2400	1785	22854
1929	4324	783	4080	2915	2417	375	19650	2904	3776	42027
1929	4735	825	5021	3485	2602	948	27701	3316	3833	53269
1939	8246	1129	6713	3734	4654	2396	31667	3105	3914	66384

1) Die erste Zahl für 1929 und alle andern über der horizontalen Linie gelten für das Stadtgebiet 1893—1933, die Angaben unter dieser Linie für 1929 und 1939 gelten für die erweiterte Stadt.

2) Seit 1895 einschließlich Bijouterie. Diese vereinigt in vereinzelt Betrieben nur wenige Arbeiter.

3) Seit 1911 einschließlich städtische Kehrlichtverbrennungsanstalt.

und nun bei der letzten Zählung 66384 PS, mehr als dreißigmal so viel wie 1882. Zusammenfassend können wir sagen, daß die Zahl der Fabrikarbeiter pro Betrieb im ganzen abgenommen, jene der vorhandenen PS zugenommen hat. In welchem Maße dies der Fall war, verdeutlichen folgende Verhältniszahlen.

	Zahl der Arbeiter auf 1 Betrieb	Motorische Betriebskraft in Pferdekraften	
		auf 1 Betrieb	auf 10 Arbeiter
1882	71,1	30,9	4,4
1888	43,8	22,1	5,0
1895	36,8	24,5	6,7
1901	33,8	28,5	8,4
1911	34,6	34,8	10,1
1923	31,2	37,8	12,1
1929	34,8	61,3	17,6
1929	38,9	66,1	17,0
1939	35,1	73,5	21,0

Bei den einzelnen Betriebsgruppen ist die Entwicklung sehr ungleich verlaufen. Zwar die Zahl der Betriebe hat (im früheren Stadtgebiet bis 1929 und in der erweiterten Stadt von 1929 bis 1939) fast überall ununterbrochen zugenommen. Einzig für die Gruppe Textilindustrie ergibt sich seit dem Anfang des laufenden Jahrhunderts ein andauernder Rückgang und in der Bauindustrie steigt und fällt die Zahl der Fabrikbetriebe entsprechend dem Verlauf der Konjunktur. Wichtiger als die Zahl der Arbeitsstätten, der Etablissements oder Betriebe in jeder Betriebsgruppe ist deren Kapazität, die sich bis zu einem gewissen Grade an der Zahl der Beschäftigten und der Größe der vorhandenen Antriebskraft abmessen läßt. Zu Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts stand nach der Zahl der Arbeiter wie der motorischen Antriebskraft die Textilindustrie, die 1619 Personen beschäftigte und über 713 PS verfügte, an der Spitze der zürcherischen Industrien. Am zweiten Platze folgte damals mit etwa der gleichen Zahl dem Fabrikgesetz unterstellter Personen die Metall- und Maschinenindustrie. Diese hat sich seither mächtig entwickelt, während die alteingesessene Textilindustrie ihre einstige dominierende Stellung im Wirtschaftsleben der Limmatstadt verloren hat. Bis 1901 ist zwar die Zahl der Textilarbeiter noch stark angestiegen bis auf 2867 Köpfe; doch war sie bereits damals von der Belegschaft der Metall- und Maschinenindustrie mit ihren 3811 Arbeitern überflügelt worden. Bis 1929 blieb sie dann etwa auf der gleichen Höhe. Seither hat die heftige Krise, welche die Seidenindustrie zur Zeit durchmacht, die Zahl der Fabrikarbeiter

der Gruppe Textilindustrie auf weniger als die Hälfte vermindert und damit unter das im Jahre 1882 erreichte Niveau herabgedrückt. Die Zahl der in der Metallindustrie Tätigen ist dagegen ununterbrochen gestiegen von 1882 erst 1599 auf 1929 im damaligen Stadtgebiet 7790. In Stadt und Vororten zusammen zählte diese Industrie 1929 bereits 13017 unter Fabrikgesetz Stehende; sie hat sich seither bloß auf 14627 vermehrt — das ist immerhin das Zehnfache der gleichzeitig von der Textilindustrie beschäftigten Personen. Diese ist übrigens auch von der Bekleidungs- und Reinigungsindustrie, vom Graphischen Gewerbe, der Bauindustrie und neuerdings auch von der Gruppe Papier, Kautschuk, Leder mit 6198 bzw. 2833 bzw. 2144 bzw. 2206 Beschäftigten überholt worden. Insbesondere die Bekleidungsindustrie weist eine außerordentlich starke Entwicklung auf; denn die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstehenden Arbeiter hat sich hier nahezu verzwanzigfacht. Dabei ist bemerkenswert, daß der Aufschwung dieser Betriebsgruppe gerade in die Zeit von 1911 bis 1923 fällt, wo die Arbeiterzahl der andern Gruppen nur wenig oder gar nicht gewachsen, oder — Bauindustrie — sogar zurückging.

Von dem Siegeszug der Motorisierung haben alle Betriebsgruppen profitiert, wenn auch in sehr verschiedenem Maße. Heute steht die Metall- und Maschinenindustrie mit insgesamt rund 32000 PS von insgesamt 66000 PS voran. Überraschend groß ist aber auch die Antriebskraft der Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit 8000 PS und außerordentlich niedrig im Vergleich zur Zahl der Beschäftigten jene der Gruppe Bekleidung und Reinigung.

Uns interessieren vor allem die Verschiebungen, die in der letzten Zeitperiode, im Dezennium 1929 bis 1939 eingetreten sind, umso mehr, weil wir nur für diese beiden Zählungen genau vergleichbare, für das heutige Stadtgebiet gültige Daten besitzen. Eine «Entwicklung» wird man aus dem Vergleich der Resultate der beiden letzten Betriebszählungen allerdings kaum herauslesen dürfen, da die erste zur Zeit ausgesprochener Hochkonjunktur stattfand, die zweite dagegen in einer Zeit anhaltender politischer und wirtschaftlicher Spannung.

Als motorische Betriebskraft kommt fast ausschließlich vom städtischen Elektrizitätswerk gelieferte Energie in Betracht. An eigenen Kraftquellen, die indessen in der Hauptsache als Reserveanlagen dienen, sind vorhanden Wasserkraftwerke mit einer maximalen erzeugbaren Kraft von 2987 PS, Dampfanlagen mit 12 587 PS, Treibölmotoren mit 2068 PS und schließlich Andere Kraftmaschinen mit 75 PS — also insgesamt 17 717 PS.

Zunahme der Fabrikbetriebe, der Arbeiter und der Betriebskraft 1929 bis 1939
nach Betriebsgruppen

Betriebsgruppen	Absolute Zunahme			Prozentuale Zunahme		
	Be- triebe	Ar- beiter	PS	Be- triebe	Ar- beiter	PS
Nahrungs- und Genußmittel	21	93	3511	60,0	6,1	74,1
Bekleidung und Reinigung	33	803	304	15,6	14,9	36,8
Bauindustrie	-16	-1445	1692	-10,7	-40,3	33,7
Textilindustrie	-13	-1464	249	-35,1	-53,5	7,1
Papier, Kautschuk, Leder	20	507	2052	62,5	29,8	78,9
Chemische Industrie	12	192	1448	44,4	42,3	152,7
Metall- und Maschinenindustrie	36	1610	3966	15,9	12,4	14,3
Kraft-, Gas-, Wasserversorgung	—	15	- 211	—	17,4	- 6,4
Graphische Gewerbe	4	10	81	5,5	0,4	2,1
Alle Betriebsgruppen ¹⁾	97	326	13115	12,0	1,0	24,6

1) Einschließlich städtische Kehrichtverbrennungsanstalt

Eine detailliertere Ausgliederung der Zahl der in zürcherischen Fabrikbetrieben Beschäftigten überhaupt, der davon dem Fabrikgesetz unterstellten Personen und der vorhandenen motorischen Antriebskraft nach Industriezweigen enthält die Tabelle Seite 50 bis 52. Sie zeigt daß in diesen Betrieben insgesamt 38458 Personen beschäftigt sind, wovon sechs Siebentel dem Fabrikgesetz unterstehen. Wie sich dieses Hauptkontingent der Beschäftigten und die Antriebskraft auf die einzelnen Industriezweige verteilen, mag man der Tabelle selber entnehmen. Hier seien bloß einige der wichtigsten Zahlen betreffend die beschäftigten Personen im ganzen noch besonders hervorgehoben.

An der Spitze aller Industriezweige steht sowohl nach der Zahl der Beschäftigten wie nach der Größe der verfügbaren Antriebskraft der Maschinenbau mit 7049 beschäftigten Personen und 16986 PS. Nach der Zahl der Beschäftigten folgt dann in weitem Abstand die Fabrikation von Frauen- und Kinderkleidern mit 3071 Beschäftigten. Für den durchaus voneinander abweichenden Charakter dieser beiden Industriezweige ist es sehr bezeichnend, daß dort je hundert Beschäftigten rund 240 PS motorische Antriebskraft gegenüberstehen, hier aber nur 4 PS. Als weitere wichtigste Industriezweige sind zu nennen (in Klammer Zahl der Beschäftigten): Buch- und Zeitungsdruckerei (2323), Herstellung von Waffen und Munition (1889), Elektrische Apparate (1615), Papier- und Kartonwaren (1375), Bau und Reparatur von Automobilen (1372), Männer- und Knabenkleiderfabrikation (1179).

Fabriken und «Fabrikarbeiter» nach der Rechtsform der Unternehmung

Die Großbetriebe, und solche sind viele — aber bei weitem nicht alle — Fabriken, waren von jeher das eigentliche Betätigungsfeld für die Unternehmungsgesellschaften, vor allem für die unpersönlichste davon, die Aktiengesellschaft. Und während sich die kleingewerblichen Betriebe in der großen Mehrzahl im Besitz von Einzelpersonen befinden, spielten vor allem die Aktiengesellschaft und die Kollektivgesellschaft in unserer Industrie schon in den achtzehnhundertachtziger Jahren eine überwiegende Rolle. Seither ist die Bedeutung der A.-G. noch gewachsen und heute sind 15679, d. h. rund die Hälfte aller Fabrikarbeiter unserer Stadt in Betrieben tätig, die Aktiengesellschaften gehören. Den zweiten Rang, gemessen an der Gesamtzahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Personen, nehmen die Einzelpersonen gehörenden Betriebe ein; in ihnen waren zur Zeit unserer Zählung 5600 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Dann folgen Kommanditgesellschaften mit 4947 und Kollektivgesellschaften mit 3444 Beschäftigten. Seit 1929 hat sich das Verhältnis zwischen diesen beiden Unternehmungsformen gerade umgekehrt, während sich sonst die Arbeiterzahl 1939 nicht nur auf der gleichen Höhe gehalten hat wie zehn Jahre früher, sondern sich auch auf die Unternehmungsformen in ziemlich genau gleicher Weise verteilt hat. Die andern Unternehmungsformen treten gegenüber den genannten an Bedeutung weit zurück, wenn sich auch die Arbeiterzahl der von Genossenschaften und den öffentlichen Körperschaften betriebenen Fabriken bis 1929 stark vermehrt hatte.

Fabrikarbeiter nach der Rechtsform der Unternehmungen

Jahre	Einzelperson	Einfache Gesellschaft	Kollektivgesellschaft	Kommanditgesellschaft	Aktiengesellschaft	Genossenschaft	Gemeinde, Kanton, Bund	Übrige Rechtsformen	Zusammen
1882	1198	—	1420	280	1934	—	—	—	4832
1888	2292	—	2022	257	2255	7	80	—	6913
1895	4612	101	2451	562	3052	43	698	—	11519
1901	4238	36	2018	1162	4553	77	709	—	12793
1911	4540	24	2999	2317	5632	274	1064	—	16850
1923	3823	64	3160	2634	7699	380	1109	—	18869
1929	4974	84	3764	3278	9852	658	1253	21	23884
1929	5560	99	4500	3458	15764	692	1257	21	31351
1939	5599	73	3444	4947	15679	651	1203	81	31677

Eine erschöpfende Darstellung hätte auch darüber zu berichten, welches Gewicht den einzelnen Unternehmungsformen in den verschiedenen Industriegruppen: der Maschinenindustrie, der Textilindustrie usw., zukommt; doch ist eine so weitgehende Untersuchung hier nicht beabsichtigt, sondern soll für eine spätere Gelegenheit aufgespart bleiben. Dagegen mögen die Daten für 1929 und 1939 noch durch Angabe der Zahl der Fabrikbetriebe und jene der Arbeiter je Fabrik ergänzt werden.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter nach der Rechtsform der Unternehmung
1929 und 1939

Rechtsform der Unternehmung	Zahl der Betriebe		Zahl der Arbeiter		Arbeiter je Fabrik	
	1929	1939	1929	1939	1929	1939
Einzelperson	344	351	5560	5599	16	16
Einfache Gesellschaft . .	11	8	99	73	9	9
Kollektivgesellschaft . . .	148	126	4500	3444	30	27
Kommanditgesellschaft . .	94	98	3458	4947	37	50
Aktiengesellschaft	167	265	15764	15679	94	59
Genossenschaft	16	22	692	651	43	30
Gemeinde, Kanton, Bund	25	25	1257	1203	50	48
Übrige Rechtsformen	1	8	21	81	21	10
Zusammen	806	903	31351	31677	39	35

Bemerkenswert ist vor allem die starke Zunahme der Zahl der Aktiengesellschaften seit 1929. Da die Zahl der Arbeiter, welche in den von Aktiengesellschaften betriebenen Fabriken beschäftigt werden, sogar etwas zurückgegangen ist, ist hier die Zahl der Arbeiter je Fabrik stark gesunken. Die Rubrik «Übrige Rechtsformen» umfaßt beinahe ausschließlich Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Fabriken und Beschäftigte überhaupt nach Betriebsgrößen

Daß durchaus nicht alle dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe der Vorstellung eines großen industriellen Etablissements mit Hunderten oder gar Tausenden von Arbeitern entsprechen, wurde bereits gesagt. Die folgende kleine Übersicht lehrt, daß sogar die Mehrzahl unserer Fabriken, 513 von den insgesamt 903, nicht über 20 Beschäftigte zählt, rund ein Viertel 21 bis 50, nahezu ein Zehntel 51 bis 100

und bloß jede fünfzehnte bis sechzehnte über hundert Beschäftigte. Eine richtige Vorstellung von der Struktur unserer Industrie nach der Betriebsgröße gewinnt man allerdings erst aus der gleichzeitigen Berücksichtigung der Zahl der Beschäftigten.

Fabrikbetriebe und beschäftigte Personen nach den Betriebszählungen
1929 und 1939

Beschäftigte Personen	Zahl der Betriebe		Zahl der Beschäftigten	
	1929	1939	1929	1939
über 500	5	8	7677	9422
201–500	20	17	6409	4852
101–200	36	36	5102	5195
51–100	76	83	5266	5582
21– 50	229	247	7230	7789
11– 20	234	264	3494	3930
6– 10	156	176	1278	1405
4– 5	34	53	155	237
2– 3	15	15	41	42
1	1	4	1	4
Zusammen	806	903	36653	38458

Die meisten der industriellen Großbetriebe unserer Stadt gehören der Metall- und Maschinenindustrie an; doch fehlen solche auch in andern Betriebsgruppen nicht völlig. Mammutbetriebe mit Zehntausenden von Arbeitern finden sich darunter überhaupt keine; denn selbst die größte unserer Fabriken beschäftigt nicht mehr als 2000 bis 3000 Personen. Wenn sich die zürcherische Industrie und vor allem die Maschinen- und Elektroindustrie in der ganzen Welt eines ausgezeichneten Rufes erfreut, so verdankt sie das der hervorragenden Qualität der Turbinen, Generatoren, elektrischen Lokomotiven und andern Maschinen, welche den Namen Zürich (und Oerlikon) in alle Weltteile hinaustragen.

Dr. A. Senti

Beschäftigte und Betriebskraft nach Betriebsarten

Industriezweig	Beschäftigte Personen im ganzen			Davon dem Fabrik- gesetz unter- stellt	PS
	m.	w.	zus.		
Nahrungs- und Genußmittel					
Müllerei	137	11	148	116	1482
Bäckerei	178	23	201	187	317
Biscuits, Waffeln, Zuckerwaren	53	64	117	94	176
Schokolade	42	35	77	50	447
Ice-Cream	3	6	9	8	28
Speisefett, Speiseöl	133	26	159	93	610
Teigwaren	14	7	21	16	32
Vegetabilische Konserven	2	5	7	6	2
Schlachthausbetrieb	66	—	66	15	440
Wurstwaren, Fleischkonserven	429	66	495	424	1177
Bierbrauerei	373	13	386	322	3143
Alkoholfreie Getränke	64	29	93	62	103
Speiseessig, Senf, Gewürze	19	17	36	18	93
Tabakprodukte	86	184	270	199	196
Zusammen	1599	486	2085	1610	8246
Kleidung, Reinigung, Ausrüstungsgegenstände					
Männer- und Knabenkleider, Uniformen	614	565	1179	885	178
Zeughausschneiderei	31	—	31	26	7
Frauen- und Kinderkleider	235	2836	3071	2715	126
Weißnäherie, Wäschekonfektion	66	541	607	506	45
Korsette, Hosenträger	46	222	268	224	28
Krawatten	19	104	123	88	5
Putzmacherei (Modisterei)	4	90	94	90	3
Hüte, Mützen, Käppi	113	280	393	331	81
Kürschnerei	68	114	182	144	18
Handschuhe	6	9	15	13	—
Strickerei, Wirkerei v. Ober-, Unterkleidern	51	376	427	357	57
Strumpfwaren	11	110	121	111	31
Herstellung von Schuhwaren	11	12	23	19	10
Reparatur von Schuhwaren	74	16	90	74	37
Wäscherei, Glätterei, Chem. Reinigung	117	465	582	525	479
Schirme, Stöcke	22	64	86	68	4
Zelluloidwaren	7	7	14	9	20
Künstliche Blumen und Kränze	4	17	21	13	—
Zusammen	1499	5828	7327	6198	1129
Baustoffe, Holzbearbeitung, Wohnungsein-					
Bearbeitung v. Natursteinen [richtungsw.]	32	1	33	25	123
Kunststeine, Zement- und Gipswaren	71	—	71	62	88
Ziegel, Backsteine, Tonröhren	241	20	261	248	1509
Töpferei, Porzellan	58	45	103	87	104
Glasbearbeitung	216	22	238	175	336
Asphalt, Bitumen, Dachpappe	71	1	72	65	57
Sägereien, Hobelwerke	11	1	12	10	147
Zimmerei, Bootbau	279	7	286	253	777

Beschäftigte und Betriebskraft nach Betriebsarten (Fortsetzung)

Industriezweig	Beschäftigte Personen im ganzen			Davon dem Fabrik- gesetz unter- stellt	PS
	m.	w.	zus.		
Brennholzsägerei und -spalterei	5	—	5	5	5
Möbelschreinerei	244	28	272	245	504
Bau- und Möbelschreinerei	841	11	852	692	2557
Modellschreinerei, selbständig	5	—	5	4	13
Drechserei	10	1	11	9	24
Goldleisten, Rahmen	22	3	25	17	93
Grobe Holzwaren	36	1	37	33	54
Sportgeräte, Skis usw.	15	4	19	9	20
Bürsten, Pinsel	3	1	4	3	8
Tapetzererei usw.	142	119	261	202	294
Zusammen	2302	265	2567	2144	6713
Textilindustrie					
Seidenstoffweberei	77	40	117	25	23
Seidenbeuteltuchweberei	17	46	63	40	74
Seidenfärberei und -appretur	250	154	404	382	1670
Verbandstofffabrikation	10	18	28	17	3
Wollspinnerei und -zwirnererei	125	114	239	200	682
Kammgarnweberei	2	2	4	3	5
Wollfärberei, -bleicherei und -appretur	272	175	447	432	1111
Stickerei	6	66	72	65	6
Verarbeitung von Jute, Cocos u. and. Fasern	18	42	60	48	30
Verarbeitung von Stroh und Schilfrohr	8	6	14	11	20
Posamenterie, Litzen	15	16	31	24	16
Verarbeitung v. Textilabfällen, Hadernsort.	30	15	45	23	94
Zusammen	830	694	1524	1270	3734
Papier, Kautschuk, Leder					
Holzstoff, Zellulose, Papier, Karton	355	125	480	408	3131
Schreibbücherfabrikation	93	74	167	127	112
Buchbinderei	103	97	200	176	118
Papier- und Kartonwaren	518	857	1375	1154	1103
Kautschukwaren	21	23	44	27	56
Lederwaren	175	189	364	314	134
Zusammen	1265	1365	2630	2206	4654
Chemische Industrie					
Teerfarben	22	—	22	11	21
Heilmittel, Riechstoffe usw.	127	135	262	151	159
Farbwaren, Lacke, Tinte usw.	216	80	296	197	720
Verdichtete Gase	29	3	32	22	185
Elektrochemische Produkte	57	14	71	54	220
Seifen, Kerzen, Wasch- und Putzmittel	160	78	238	157	874
Technische Fette, Wichse, Kitt	62	9	71	48	216
Stärke, Dextrin und andere Klebstoffe	3	3	6	4	1
Künstliche Edelsteine, Perlen	1	6	7	2	—
Zusammen	677	328	1005	646	2396

Beschäftigte und Betriebskraft nach Betriebsarten (Schluß)

Industriezweig	Beschäftigte Personen im ganzen			Davon dem Fabrik- gesetz unter- stellt	P S
	m.	w.	zus.		
Metall- und Maschinenindustrie					
Metallgießerei, Armaturenfabrik, Glocken-	174	4	178	148	249
Andere Legierungen u. Metalle [gießerei]	16	1	17	14	97
Drahtzieherei, Drahtwaren	52	19	71	62	98
Eisenkonstruktionen	193	5	198	165	313
Schlosserei, Eisenmöbel, Kassenschränke .	726	19	745	603	1084
Hammer- und Zeugschmiederei	497	21	518	452	1050
Messerwaren	6	5	11	7	21
Blechballagen	13	6	19	7	10
Blechwaren	152	3	155	127	117
Beleuchtungskörper	218	32	250	216	132
Email- und übrige Metallwaren	147	75	222	193	522
Herstellung von Metallüberzügen	127	8	135	118	388
Installationswerkstätten	194	4	198	79	168
Gravier- und Prägeanstalten	6	2	8	5	5
Maschinenbau, auch mit Eisengießerei . .	6482	567	7049	5650	16986
Mechanische Werkstätten	369	15	384	262	558
Bau und Reparatur von Eisenbahnwagen	839	1	840	790	2915
Bau und Reparatur von Automobilen . .	1275	97	1372	1161	2056
Bau von Motor- und andern Fahrrädern .	47	2	49	48	291
Waffen, Munition	1502	386	1888	1591	1901
Waagen	56	1	57	29	40
Feinmech. u. opt. Apparate u. Instrumente	240	20	260	212	200
Rechen- u. Schreibmasch., Registrierkassen	314	26	340	329	54
Chirurgische Instrumente, Orthopädie . .	105	62	167	138	82
Elektrische Apparate	1186	429	1615	1260	1150
Glühlampen	8	—	8	8	8
Isoliermaterial für elektrotechn. Zwecke .	243	63	306	263	858
Klaviere und übrige Musikinstrumente . .	74	8	82	80	38
Radioapparate, Grammophone	318	290	608	542	259
Zusammen	15579	2171	17750	14559	31650
Uhrenindustrie, Bijouterie	74	19	93	68	17
Kraft-, Gas- und Wasserversorgung	129	3	132	101	3105
Graphische Industrie					
Schriftgießerei, Klischees	202	13	215	164	106
Buch- und Zeitungsdruckerei	1707	616	2323	2019	3190
Lithographie, Kupferstecherei u. -druckerei	378	260	638	555	591
Lichtpau- und photographische Anstalten	79	47	126	95	27
Zusammen	2366	936	3302	2833	3914
Kehrichtverbrennungsanstalt	43	—	43	42	826
Im ganzen	26363	12095	38458	31677	66384
1) Einschließlich Fernheizwerk der E. T. H.					